

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 40 (1914)
Heft: 16

Artikel: Malerisches
Autor: Czischka, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-446653>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Malerisches

Diese Ueberrealisten in der Malerei kann ich beim allerbesten Willen nicht verstehen. Warum züchten sie nicht lieber, statt zu malen?

Und dann diese Kubisten, Sutoristen, Reformkretinisten und wie diese -isten alle heißen mögen! Warum sagen sie nicht gleich: wir sind blödsinnig, in unseren Gehirnwindungen hat sich Kalk angesetzt, wir sind besoffen? Das wäre doch ebenso deutlich und hätte dabei noch den Vorzug, wenigstens von den Augenärzten empfohlen zu werden.

Dann gibt es noch eine Nation, die ich liebe: die Hodlerianer. Das sind die roßgrünen Leinwandathleten. Ihr Ideal hat enge Hosen an und macht ein Gesicht, als wollte es seine ganze Nachbarschaft mit

einem einzigen Hieb ins bessere Jenseits befördern. Sie stellen sich das echte Menschenweib ohne Milchdrüsen vor, da ein voller Busen ein Zeichen der Schwäche wäre. Man könnte sie auch die Priester der in geschwollenen Linien grinsenden Wuchtpathologie nennen.

Doch genug des graufamen Spieles.

Rudolf Gjylchika

Briefkasten der Redaktion



rer. in Bern. Sie dichten zur Landesausstellung unter andern: „Still, ihr Kinder,“ brummt bei der verschlafne Mond verschmüht, ...“

Ein Wunder? In so holder Nähe? Wenn Sie aber behaupten, Berna lade zum Völkerball, so müssen Sie ausgezeichnet informiert sein. Dieser Völkerball könnte ja, bei Gott,

zum Clou der Ausstellung werden. Wir wollen uns doch nächstens erkundigen, warum so gar keine Reklame dafür gemacht wird? Berner behaupten Sie:

„Thronend auf dem stolzen Selsen, Eine niedervolle Frau, Wird in grüner Märedschleppe Rucken sie durchs Himmelsblau!“

Etwas unklar, das muß der Held zusehen, aber offenbar sehr talentvoll. Man könnte allerdings noch verschiedenes fragen. So zum Beispiel, was eine niedervolle Frau bedeute? Ob sie voll von Miedern sei? Oder ob sie ein volles Mieder habe? Und mit was das Mieder gefüllt sei? Aber wir wollen nicht auf Kleinigkeiten eingehen. Sie sehen, was uns passend schien, haben wir abgedruckt. Besten Dank!

A. Sch. in Bern. Was verwendbar ist, wird gern verwendet. Der Keß wandert seinerzeit wieder nach Bern zurück. Für Zweidrucke interessieren wir uns nicht.

A. K. in Luzern. Sie nehmen Anstoß an dem „kostümierten Oserochsen-Umzug“, der in Luzern stattgefunden hat. Seien Sie ganz ruhig, nicht alle Kostümierten an diesem Zug waren Ochsen. Ob aber alle Ochsen kostümiert waren, entzieht sich leider unserer Kenntnis.

MODEL's Sarsaparill

ist das **Blutreinigungsmittel**, dessen seit einem Vierteljahrhundert stetig wachsender Erfolg zahlreiche Nachahmungen hervorgerufen hat. Dieselben sind meistens billiger, konnten aber in der geradezu idealen Wirkung niemals der echten Model's Sarsaparill gleichkommen. Letztere ist das beste Mittel gegen alle Erscheinungen, die von **verdorbenem Blut** oder von **habitueller Verstopfung** herrühren, wie alle Hautunreinigkeiten, Aug- und Lid-Entzündungen, Gesichtsröte, Jucken, Rheumatismus, Krampfadern, Hämorrhoiden, Skroflose, Syphilis, Magenleiden, Kopfschmerzen, Menstruationsbeschwerden und Störungen besonders im kritischen Alter usw. Sehr angenehm und ohne Berührung mit Giftstoffen. 1 Fl. für eine vollständige Kur 8 Fr. — **Zu haben in allen Apotheken.** Wenn man Ihnen aber eine Nachahmung anbietet, so weisen Sie dieselbe zurück und bestellen Sie per Postkarte direkt bei der PHARMACIE CENTRALE, MODEL & MADLENER, Rue du Montblanc 9, in GENÈVE. Dieselbe sendet Ihnen franko gegen Nachnahme obiger Preise die **echte** Model's Sarsaparill. 8455S



Mit 5cts für eine Postkarte haben Sie viel **gewonnen**, wenn Sie **sofort** unsern **Gratis-Katalog** verlangen. Sie kaufen bei uns die besten u. billigsten Schuhe u. sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirt & Söhne Lenzburg.

BOBE

„Contra-Rheumatismus“

von Anton Cagenard, zum Greinabof, in Rabiis (Bündner Oberland, Schweiz). Mein „Contra-Rheumatismus“ besteht aus einer Konzentration verschiedener Alpenkräuter-Essenzen, und bin ich im Falle, damit jede Art rheumatischer Schmerzen, auch die heftigsten Gelenkschüffe, Nchias und Gicht mit bestem Erfolge zu bekämpfen. — Zur Bekätigung obiger Behauptungen stelle Zeugnisse zur Verfügung und auf Verlangen zahlreiche Referenzen.

Zeugnisse:

Erklärung. Durch strenge Arbeit und infolge Erhaltung habe ich am Rücken und am rechten Arm arge Schmerzen gelitten. Auf mein Geheiß hat mir Ant. Cagenard ein Flacon seines Mittels gegeben und nach einmaliger Einreibung waren die Schmerzen verschwunden. Besten Dank.

Rabiis, 12. Februar 1913.

Leg. Nr. 266

Erklärung. Gerne bezeuge ich, daß mein Gelenkschüffe nach Anwendung der Präparate des Herrn Ant. Cagenard innerhalb 24 Stunden beseitigt worden ist. Herzlichen Dank.

Rabiis, 18. März 1913.

Leg. Nr. 265

Erklärung über das Rezept von Ant. Cagenard. Schon lange litt meine Zante große Schmerzen an einem Bein und an der Hüfte, jedoch es ihr nicht mehr möglich war, ihre Dausgeschäfte zu verrichten. Nach erstmaligem Gebrauch des Rezeptes von Ant. Cagenard haben die Schmerzen so nachgelassen, daß sie die ganze Nacht schlafen konnte. Ich danke für das gute Rezept, welches die Schmerzen gänzlich beseitigte, während andere angewendete Mittel erfolglos waren. Verbleibe mit größtem Dank.

Rabiis, 13. März 1913.

Leg. Nr. 268

Zeugnis. Auf Wunsch des Herrn Ant. Cagenard gebe ich folgende Erklärung ab: Vor 3 Jahren habe ich große Schmerzen gehabt in einem Bein (wurde Nchias genannt). Allerlei Recepte wurden ohne Erfolg angewendet. Endlich habe ich Herrn Ant. Cagenard gebeten, mir eine Flasche von seinem Präparate zu verschaffen. Nachdem ich davon während 4 bis 5 Tagen gebraucht, hab alle Leiden beseitigt und ich darf hoffen, daß ähnliche mich nicht mehr plagen werden.

Rabiis, den 18. Februar 1913.

Leg. Nr. 263

Öffentliche Erklärung. Unterzeichnete befindet hiermit öffentlich, daß er von seinem langjährigen Gelenks- und Muskelschmerz, nachdem er von vielen Verätzen als unheil-

bar aus deren Behandlung entlassen worden, durch die Präparate von Herrn Ant. Cagenard in Rabiis geheilt worden ist. Indem ich diese Präparate jedem ähnlich Leidenden warm empfehle, spreche ich dem Befreier von meinem Leiden den besten Dank aus. Diese Präparate wurden mir von Herrn Ant. Cagenard gratis verschafft.

Rabiis, den 30. Januar 1913.

Leg. Nr. 268

Erklärung. Durch die strenge Arbeit als Landwirt und Felder war ich viele Jahre den schmerzhaften rheumatischen Schmerzen an Nchias, Rücken und Gelenken unterworfen. Als ich gelegentlich einmal im Restaurant von Ant. Cagenard mich befand und vom Sessel aufstehen wollte, hat er bei meinem schmerzhaften Drehen und Wenden meine Schmerzen beobachtet, gab mir ein Flacon „Contra-Rheumatismus“ und nach einmaliger Einreibung mit nur 1/2 der Medizin sind meine Schmerzen gänzlich verschwunden.

Rabiis, 29. März 1913.

Leg. Nr. 277

Zeugnis über „Contra-Rheumatismus“. Infolge Ueberarbeitens und Viegens auf feuchter Erde hatte ich mir ein schmerzhaftes Gliederreihen zugezogen. Nachdem mir alle ärztliche Hilfe nichts genügt, habe ich mich an Ant. Cagenard mit der Bitte gewendet, er möhle mir ein wenig von seinem Rezept geben. Nach der ersten Einreibung mit diesem Präparate sind meine Schmerzen folgendermaßen verschwunden, daß ich nach 14 schlaflosen verdrähten Tagen und Nächten 48 Stunden ohne aufzuwachen schlief. Dafür kann ich an Anton Cagenard besten Dank aussprechen und sein Präparate jedem arde wärmste empfehlen.

Comvig, den 19. Februar 1913.

Leg. Nr. 264

Herrn Anton Cagenard. Mit herzlichem Danke bezeuge ich, Ihnen mitzutellen, daß mein schmerzhaftes Gelenkschüffe nach zweimaligem Gebrauch Ihres „Contra-Rheumatismus“ gänzlich verschwunden ist.

Truns, den 18. Februar 1913.

[1227]

Sämtliche Zeugnisse sind legalisiert.